



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. IV. 1661.

1661

Num. IV.

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitung/ 1661.

Wien den 5. Januar.

Der Bngarische Palatinus, die Grafen von Serin, Budiani, Nadasti vnd andere vornehme Bngar. Herren seind diese Woche allhero kommen / vnnnd werden nächster Tagen ihre Conferenzen vnd Consilia wegen des Türck. Besens anfangen/desgleichen seind auch alle Generals. Personen anwesend / was guts möge geschlossen werden/wird von männiglich mit Verlangen erwartet/ so seind auch vnserre Herren Deputirte, an die Churfürsten / Fürsten vnnnd Stände des Reichs/ vmb Hülff wider den Türcken zu begehren / von hier abgercyset; Gewiß ist es daß die Cron Pohlen zur Recuperirung Wardeln/weissen derselben Cron daran mehrers als keinem Potentaten/gelegen/nichtes vnterlassen wird/derwegē J. Kayf. Mayr. den Pohlen/wann si wider die Türcken agiren werden/ ein ansehnliche Hülff zu leisten/sich erkortten haben: Es ist aber zu beklagen/daß die Hungarn/jedoch nur der gemeine Pöffel / vnsern Soldaten nicht mit einem Stück Brod zu willien seind/ vnd wo sie dieselbige übermärtigen können/nieder schlagen/welches vnter den vnserigen ein grosse Verbitterung machet / vnd nichts gutes darauß erfolgen kan. In Stebenbürgen hat der K. men Janos, so des verstorbenen Ragotzi General gewest/ grossen Zulauff / hat auch einen Landtag aufgeschriben / vnnnd die Huldigung begehrt/ Der Barczay hat an die Türck. Regierung umb Hülff wider ihne geschriebē/ aber zur Antwort bekommen / weil er ihne nicht auß dem Fürstenthumb schlagen können/so solte ers biß auff weittern Befehl bernhē lassen. Daß ein Türck. Nuntius/ wie nächst geschriben/vnterwegs allhero begriffen/continuiert noch/ ob/ vnd wie er aber möchte admittirt werden/wird man bald erfahren.

Londen vom 6. dito.

Weilen der König verspühret daß die vorgewesene Conspiration meinstentheils von den abgedankten Soldaten herkommen / als haben Ihre Mayr. durch ein Mandat publiciren lassen/daß alle abgedankte Officirer vnd Soldaten/ auch andere Versohnen / so ihres Herkommens halber nicht guien Bescheid geben können/auff dieser Statt Londen vnd West. Münster hinweg ziehē/sich auff 20. Meilen weit davon begeben/vnnnd ohne erhaltene permission nicht wieder kommen sollen/bey Straffe der Gefängnuß vnd Seiner Mayr. höchsten Bngnad/vnterdessen wird der Königl. Hoff Wittehall von hiesiger Burger schafft selbst bewacht/ die

D

Mon.

Monchsche Soldaten aber liegen in den Vorstätten vnnnd vmblygenden nechsten Drthen/vnd wird niemant / ohne diejenige so wircklich in des Königs Diensten seind/mit Waffen durchgelassen.

Venedig den 7. Jan.

Es hat sich der Hr. Pietro Querini, welcher vor etlichen Monaten von den Türcken gefangen worden / mit der Flucht auß der schweren Dienstbarkeit salvirt, zu Constantinopel aber wird der Franzöf. Ambassador je länger je strenger in der Gefangnuß gehalten/vnd seind der gefangenen Franzosen nicht viel mehr im Leben: so haben die Corsaren von Tripoli wieder ein hiesig- vnd ein Franzöf. Schiff mit reichen Mahren auß Levante kommende, weggenommen. Auß Rom hat man/ daß nach nunmehr gänglich verfloßnem Termin/ so dem Herzogen von Parma zu wieder erstattung seiner Schuld/vnd Auflösung der Drthen Castro vnd Ronciglione gesetzt worden / ohne daß gedachter Herzog anderst/ als durch Negotiation dem Werck zu helfen gesucht/der Pabst entschlossen/gedachte Drth der Päbstliche Cammer einzuverleiben/vnd also gedachtem Herzogen hinfüro keine Hoffnung übrig/darzu wieder zu gelangen / Derohalben der March. Pallavicino so deswegen dahin geschickt gewesen/wieder auß seiner Abreise begriffen/ Daß vor etlichen Tagen im Convent alla Minerva ein vndersehenes Fehr außkommen vnd grossen Schaden gethan/gleichwohl durch grosse Emsigkeit verhütet worden / daß solches nicht biß an ihre nächstgelegene Bibliotheca komen/vnd dann bey dem Tribunal der S. Inquisition verschiedene neue Kezeren eines Milanesers Pameus Pori, vñ zweyer Neapolitaner Odoardo vnd Benedetto genant/ diese zwar zur ewigen Gefangnuß seher aber nechstens in effigie verbrandt zu werde / verdamte worden. Daß der Monfig. S. Felice in seinem Erzbischthumb Cosenza gestorben/ vnnnd zu Neapolis vor der Cathedral Kirchen eine Statua S. Iuanuarii auffgerichtet worden/ so 20000. Eronen gekostet. Ober Genua daß selbige Republic von dem König in Spanien erhalten/die im jüngsten Sturm zu grund gerathene Schiff vnd Güter wieder außzuweisen/ aber mit dem Vorbehalt/daß darvon die erste 500000. Thaler dem Herrn Pichinotti als Königl. Wechselor sollen eingehändigt werden/vnd ist sonsten auß der Deputirten erwiederte instantien von Ihrer Mayt. bewilliget/daß die jüngstbedeute künfftigste Provincial-Wählg zu mehrer Bequemlichkeit nur auf 20. anstatt der 75. procento zu Rung J. Königl. Mayt. solle reducirt werden.

Dantsig den 8. Jan.

Vom Königl. Pohln. Hoff auß Cracaw continuirt noch/ daß sich die Moscovitter anjczu in allen billichen Conditionen des Friedens anerbietzen/vnd weiln die Röm. Käys Mayt. sich dazzu interponiren, als hoffet man daß solches seinen guten Fortgang haben werde / damit die Waffen conjunctim wider die Türcken vnd Tartaren möchten geführt werde/angesehen aller angrenkenden Russen armee.

III.

tar so groß, daß solche nicht zu beschreiben/zu deme auch die Tartarn mit allen ihre
 Horden wider die Moscoviter durch die Cron Pohlen aufziehen/vñ von keinem
 Frieden wissen/sondern das Moscovit. Reich wieder vnter sich bringen wollen/wel-
 ches aber der Cron Pohlen gar zu gefährlich scheint/dz die Heydnische Völker n. e.
 einer so grossen Macht in die Cron missten/vnd die siegre Passage dardurch haben sol-
 len/vornehmlich weilen die Tartarn mit den Türcken pacta gentilitia haben/vnd
 miteinander vnter einer Decken ligen; deßfalls dann aller Fleiß zum Frieden mit
 Moscau auff künftigen Reichstag/so noch im Martio zu Warschau seinen Zer-
 gang haben sell/wird angewendet werden / in mehrer Betrachtung alsdann auch
 die Cosact desto beständiger bey der Cron Pohlē bleiben würden/waß sie dieselbe mit
 Moscau gegen die Türcken vñnd Tartarn verbunden sehen thären/worüber dann
 an Königl. Hoff sehr vernünftige Consilia geführt werden/vnd wird am glückl-
 chen Fortgang fast nicht gezweifelt / dafern nur die vile Factiones, so wegen deß
 künftigen Successoris der Cron vorgehen / nicht alles über einen hauffen werffen.
 Der Vnter-Cangler Radz. c. w. ky ist allhier zu Danzig antommen/vnd wird mit
 erstem von hinnen nach Cracaw verreisen/Sonsten werden dem Bericht nach
 viele Pohl. Regimenter nacher Hinder-Pommern geführt / dann wollen die
 Chur-Brandenb nit allein in Preussen viel Newerungen verfaben / sondern auch
 das ganze Post-Wesen in Pohlen/Preussen vñ andern Orthen an sich zu bringē
 gedenden/vnd deßfalls alle Correspondentien vñnd gangen Estat in Confusion
 setzen/als vermühet man/daz dahero wol einige Vnrube entstehen dürfte.

Hamburg den 12. Jan.

Auf Stockholm hat man/daz deß Grafen Schluppenbachs Körper wieder ge-
 funden/vnd daselbst in S. Jacobs kirchen mit gewöhnlichen Ceremonien beygesetzt
 worden.es continuirt noch / daz an dessen Stell Hr. Sieno Bilke durch Denne-
 marc nach Pohlen gehen wird / deme der Hr. Präsident Schildentlaw adjungirt
 werden soll / der jüngere Graf Königsmarck so jense in Stockholm zugegen / wird
 als Extrord. Ambassador nach Engelland abreisen/ deme Hr. Graf Nils Brahe
 als Ordin. Ambassador bald folgen wird. vñ hat die Königin Christlina vmb mit
 Mons. Treilon ehfft auff anhero zu kommen Abschied genommen. Von Stral-
 sund wird g. geschrieben/daz die vor dem grossen Sturm auff einer Jagt nach Stock-
 holm in Segel gegangene 2. Obristen Plantin vñnd Peter auff dahin nicht vber-
 kommen/sondern wie man nicht anders mutmassen kan/mit allen bey sich gehab-
 ten Officieren/Ved. nten vñ Passag. rern/gleich an dem entweder vnter der In-
 sul Bornholm oder Deland / allwo in gedachtem Sturm der meiste Schaden be-
 schähen ist/zu grund gangen seyen. Auf Hinder-Pommern verlautet/daz sich zu
 Coiberg ein pestilentialische Infection vermercken lasse/dergleichen Kranckheiten
 an and. on Orthen mehr/bey dieser gelinden Winterszeit besorget werden. Verst-
 mische Brieffe melden daz sich an selbigem Churfürstl. Hoff / die weiße Frau wie-
 der se-

der sehen lasse/hätte die Rathesstube/da die Herren Räche bey einander gewesen/auf-
gemacht/vnd einem Capitain, so ihr entgegen gangen/ eine gute Ohrfeigen geben/
wann diese weisse Frau gesehen wird/ pflegt man gewiß dafür zu halten/ daß
entw. der eine Veränderung bey selbiger Regierung vorgehen/ oder einer Ehrl.
Person der Tode dardur. angetündigt werde. Es wird auch von dannen ge-
schrieben/ob solten zwischen den Brandenburg. vnd Pohlen. Trouppen in Preussen
einige Hostilitäten verübet worden seyn.

Vom Elbstrom den 15. dito

In Holstein entsteht neue Furcht/weilen der König in Denmark vberall
die Häffe besegen läßt/die Dähnische Völcker in Glückstatt halten sich auch in Vo-
reitschafft/vund seind etliche Compagnien davon auff die Schantz in der Elbe/ ge-
legt worden/die Einwohner in der Graffschafft Pinneberg bringen ihre Güter vñ
Mobilien nach den Städten/geben vor/daß die Schweden auß dem Herzogthumb
Bremen vberfallen / vund selbige Schantz demo.iren wolten; Andere sagen/die
Schwedische wolten durch Güte oder mit Gewalt die zu Eyrtichen / als in einem
Holstein. Territorio ligen de Dähnische Fußknechte herauß haben/was man hier-
vnter im Schild fahret/eröffnet die Zeit: Es gehet sonsten auch die Rede/als solten
die Dähnische ein Schwedisch Schiff mit Kupffer angehalten haben/ worauff a-
ber noch nit zu fassen. Berwichene Nacht ist dieser Drthen abermal ein erschröckli-
cher Sturm gewesen/welcher grosses Wasser in Hamburg gerrieß/so ist auch dar-
bey der Billwerder. Damm an 3. Drthen aufgerissen/vnd viel Viehe ersoffen.

Cöln den 16. Jan.

Es wird vom 7. dieses auß London geschrieben daß die Princesse Royale den 3.
dieses gestorben / sie hat dem König ihren Sohn den Prinzen von Oranien zum
höchsten recommendirt, der ihr auch versprochen denselben als seinen eigenen
Sohn zu versorgen. Wegen der Conspiration hat man noch 2. Obristen. nebenß
verschiedenen Capitainen, Zendirichen/vnd andern geringen Officierern in Haft
genohmen. Es seind auch etliche suspecte Häuser/darin in an viel Pistolen/Wen-
quere/Kraut vnd Loth/auch viel Kriegs. vñ Brandstifters Instrumenta gefunden/
visitirt worden. Die Antorff. Brieff vom 13. dieses melden anders nichts/ als
daß man zu Brüssel geschäftig wäre Ordre zu theilen/die Soldaten in den Guar-
nisonen wohl zu versorgen/vnter ihnen auch etwas Geld auß zu theilen. Die Haag.
Brieffe bringen auch fast nichts als den vnerwarteten Todsfall der Princesse
Royale. Etliche Herren neben dem Prädicanten Triglando waren auß dem Haag
nach Leyden zu dem Prinzen von Oranien verreyset/ Ihrer Hoheit zu condoliren
Man vermeynte daß die alte Princesin neben Ehnrt Brandenburg chist alda seyn
würden/daß Printzen interesse zu beobachten. Allhier ist ein grosses Geschrey von
etlichen 1000. Frangosen/ so zu Dienst des Hr. Bischoffen von Münster selbige
Stadt mit Gewalt zum Gehorsam zu bringen/herauß kommen solten.

E R D E.